



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1906**

233 (21.5.1906) 2.Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-420157](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-420157)

# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Lesens- und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

### Eigene Redaktions-Bureaus:

Berlin: Dr. Paul Harms, W. 50, Würzburgerstraße 15. Telefon: Berlin-Charlottenburg Nr. 3987.  
Karlsruhe: Georg Christmann, Helmholzstraße 13. Telefon: Nr. 1907.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449  
Druckerei-Bureau (An-  
nahme v. Druckarbeiten) 941  
Redaktion . . . . . 877  
Expedition . . . . . 918

Abonnement:  
70 Pfennig monatlich.  
Erbringet 20 Bg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
ausschlag Nr. 649 des Quartals  
Eingel-Rummer 6 Bg.

Inserate:  
Die Colonel-Felle . . . 20 Bg.  
Kunstwärtige Inserate . . 25  
Die Reklame-Felle . . . 60

Nr. 233.

Montag, 21. Mai 1906.

(2. Mittagsblatt.)

## Aus Stadt und Land.

Mannheim, 21. Mai 1906.

### Von der Jubiläumssängerfahrt des Viderkranz.

von Hermann Walbed.

Kann ein Verein, der die Pflege des Stiebes als seine schönste, vornehmste Aufgabe betrachtet, sein goldenes, also sein fünfzigjähriges Jubiläum besser, idealer beschließen, denn durch eine Sängerkahrt nach den poetischen Gestirnen des Bierwaldstätter-See's, an die Ufer der herrlichen oberitalienischen Seen, und als Krönung des Ganzen nach Italien herrlichen Ostens, nach dem eine glänzende Ausstellung bergenden Mailand, der Berge der Lombardei. Fünf volle Tage heraus aus dem Alltagsleben, die drängende in allen jungfräulichen Reizen erstrahlende Gottesnatur. Der Himmel, dessen Matrone so lange und so stetig vergnügt gelacht und die Herren Eismänner, den Kontraz, den Serrats und den Donizetti auch einmal zu Schanden gemacht, zeigt zwar ein trübliches Gesicht. Es giebt vom bleigrauen Himmelwölke Unabsehbarer Regen herüber, aber die Sängerkolonne tropfen den sonnbeschienenen Mai in ihrer Brust und laden des tiefberühmten Genoveses über Laune: Wohlpräpariert ist die Reize ja abnehm, und in behaglichen Ruhezweier Klasse und sogar erster Klasse ist es sich, auch wenn es fucht von oben sich ergießt, behaglich dem ersten Ziele, der Stadt der Städte, dem gottbegnadeten Lugano zutreiben. Einzig Natursicht der Regen gegen die Spiegelscheiben des Glases, der die etwa 70 Mann starke Sängerkolonne des Viderkranz den nicht umsonst so vielgepriesenen delphischen Gauen zuführen soll. Drianten aber in den beiden Durchgangswegen, die die badische Eisenbahnverwaltung mit selten zuvorkommender Hilfsbereitschaft bereitgestellt hat, herrscht die heiterste Stimmung, der des Wetter's Launen nicht den geringsten Eintrag zu tun vermögen. Dort drückt ein Trio einen solennen Satz und nimmt dem auf einem Handkoffer platzierten, erlangenen Bodenrumpfer einen Teil der Moneten, die die opulente Reiselasse gelendet, im Handumdrehen wieder ab. Zwischen Freiburg und Basel hat dieser Sohn des Nordens einen „Grand mit vieren“ glänzend — verlore und sein Schicksal damit, noch ehe die Schweizer Grenze erreicht ist, endgültig besiegelt. Aus frohgestimmten Reiben erhebt der badische Sängerspruch, wo er sich nur immer anbringen lässt. Abenteuerlich genug hat man sich zur Fahrt ins romantische Land herangesagt. Ordgrüne lichte Hügel belancieren auf mandem breiten Schilde. Der Strohhut überwiegt und bildet einen hellen Kontrast zu dem Bleigrau des Horizonts, wie er Badens Gauen eng umschließt. Basel kommt in Sicht, und wie mit einem Anberühler lagerten sich des Dimeis Schönen. Die Sonne macht sogar ohnmächtige Versuche der Wolkenlicht ein Schnippen zu schlagen. Der alte Vahnhof auf Badens Gebiet schaut noch unwillkürlich drein dem je. Dafür sind keine Neumaten am so lebendiger. Angekränkt, d. h. ohne Gepäckrevision lässt sie uns zum Lande der Freiheit und des Schönen Zell hinüberziehen. Drüber auf der Schweizerseite erhebt sich allmählich, in riesigen Dimensionen, der neue Zentralbahnhof aus Schutt und Geröll zu imponierendem Bauwerk. Ein frugaler, gemeinames Gemisch unter der Holzgerämmerten, provisoirischen Halle, d. h. im Freien, bei 10 Grad Reaumur, freilich die Lebensgeister auf. Die Schweizer Bahnhofsseite lässt sich von der Großherzoglich Badischen nicht bekümmern. Wieder stehen zwei prächtige Durchgangswagen in anderer Verfassung und durch der Tunnel lange Reihe, entlang des weiten Sees von Sempach streben wir, doppelt freudigen Rates, dem heutigen Ziele der Fahrt, dem unergleichen Lugano zu.

Der Himmel lacht zwar nicht in ausgelassenen rosigter Laune, aber er hält sich wenigstens in den Grenzen des Anstandes, und trockenem Tages fördert die Schar aus des Bahnhofs weiten Hallen dem Hotel „Mansholt“ und „Metropole“ zu. Kampf um die Zimmer, Sturm in die Zimmer, Attacke auf den Hof. Doch bald ist alles untergebracht, und an den schmunzelnden Mienen vom ersten Feiertag und zweiten Hof ist deutlich zu erkennen, dass Jeder behaglichen Unterhaltungs gefunden. Man reich der Reiselasse wenn bei dieser Mächtigkeit überhaupt davon die Rede sein kann abgeschüttelt, und hinaus zum ungewaltig überwältigenden See der vier Kantone. Herr Mai hat sich zwar einen feinen ächten Pariser Rebell'sier über das ewig junge Haupt gewunden. Kontraz — hier überhaupt nicht, aber Pope Vilains redt sein hier herab mit Resolven bedeckter, chremelnes Haupt gravitätisch empor. Der Bärenstiel ist selbst mit Ruder aus dem unerlöschlichen Verrat Frau Holle's befreit, und die anderen Hirnen sind überhaupt nur incognito vorhanden. Im Schweizerhof aber drüber über der herrlichen Strohbrücke durch die die Neuzi, wobei ihre Muten wölft, sieht's, trotzdem Frau Sonne sich immer noch nicht auf sich selbst besonnen, doch einzig schön und einladend aus. Der palmengrüne Schweizerhof blüht wie ein Grandseigneur hin aus auf See und Berge, das neue, laun eröffnete Palace-Hotel mit feinsten geschmückten, vornehm-schönen Fronten impaniert gewaltig, und die im Wäldchen drängende Seepromenade ist sonderbar frisch und grün.

Zweimalhundert Räder von Lugano liegt noch immer majestätisch eingebettet in die hohe Wand des schneeigen Gebirgs und löst erhabene Furchen ein. Aus den herrlichen Höhen, die der Mai durch den Sommer und gleich verlockend auf den Bekhauer, aber für den Weltweiser von schlichten Sängerkolonne sind diese „Mannheim“ in Form von köstlichen Kunstgegenständen nicht gewöhnen.

Nähernd sei an dieser Stelle, denn die Palais liegt hier am Mai, der Verwaltung der Gottfardbahn, die wir aussuchen, gedacht. Sie hat an uns viel Liebes und Gütes getan, das in den Herzen der Sängerkolonne dankbar-erleuchteten Widerhall gefunden.

Um die siebente Abendstunde kommt man zum Orgelkonzert in die hochgelegene Hofkirche. Ihre Orgel ist ein Wunderwerk. Mozart, Liszt und Schumann erklangen auf ihr im schmelzenden Piano, wie im himmlischen Rechte tief ergreifend. Die Geistesimpulse, deren Wiedergabe den Besatz machte, war so eindrucksvoll-realistisch, dass viele sich beinahe versucht fühlten — den Regenschirm aufzusuchen. Dämmern und Regenwolken bedeckten die Lande. Die Hirnen zittern, denn es riecht fast, die Nachtmühle tief über die Ohren. Im Hotel wankten die Tafelstühle. Das Mahl ist gut und reichlich und durch guten Trank und manch leiteres Lied, manch trefflich Wort aufs angenehme gewürzt. Es ist Schlafenszeit. Draußen giebt es in Strömen und metzen soll uns der „Wäldchen“ oder sein Kollege „Zell“ und wie die letzten Dampfer alle helfen, zum Ende des Sees nach Lugano tragen.

Das Karometer macht eine grämliche Bifage, aber der Viderkranz-Optimismus lässt sich nicht unterliegen. Den Klaffen sind die Hülle gedrungen; innerliche Reue ist genügend vorhanden und da wird der Betrus der Schweiz sich bis morgen früh die Sache mit seinem himmlischen Raf schon noch einmal überlegen. Lassen wird die Jugend noch zum Nachspiel pilgern, lassen wir die ewig Durstigen noch zur Pilsener Bierquelle wandern und geben wir schlafen. „Morgen ist auch ein Tag, und heute ist heut!“

\* „Christlich“ und „Ditsch-Dunderich“. Zwei Repräsentanten der unter dieser Bezeichnung bekannten Gewerkschaften fanden sich gestern vor dem Schöffengerichte in einer Privatbeileidungs-Verhandlung gegenüber. Das Vorstandsmittelglied des christlichen Gewerkschaften, Jigarrarbeiter Matthias Hornig in Sandhofen als Kläger und der Reaktor des Transp der Ditsch-Dunderianer, der „Badische-Badischen Volkszeitung“, Albert Hirtlein als Beklagte. In Nr. 17 der von ihm redigierten Zeitung brachte Hirtlein einen längeren kritisch gehaltenen Bericht über eine öffentliche Versammlung in Wöllbach bei Wiesloch, zu der die Ditsch-Dunderischen Gewerkschaftler in der Stärke von 9 Mann erschienen waren und in dem es am Schlusse hieß: Nachzutragen haben wir noch, dass ein Arbeiter Hornig, der jetzt auch Holz zum Schreinerarbeiten sammelt auf dem die Ditsche verbrennt werden sollten, unseren letzten Diskussionsredner in feindseliger Weise anpöbelte. Dieser laubere Barren hat es gerade noch nötig, seinen Mund aufzumachen. In der Sache gehörte das ungeschickliche Schreiben dem deutschen Gewerkschaften an, sich sich durch die Solidarität der Gewerkschaften fast 200 M. Unterstützung gaben und letzte am gleichen Tage, als er die letzte Unterstützung mit 75 M. einstellte, den ihn unterstützenden Gewerkschaften der Mitten. Ein solches Herrn können wir den Christlichen. Der Beklagte bezeichnete die eigentlichen Tatsachen noch viel schlimmer, als wie sie der intimierte Kasus des Artikels aufstelle. Hornig habe bis zum 27. April 1906, wo er nach monatlichem Bezug ausgetreten war, Unterstützung aus der Ditsch-Dunderischen Krankenkasse der Jigarrarbeiter erhalten, gehörte aber seit August 1902 gleichzeitig dem christlichen Gewerkschaften an, in welchem er eben die Kollegen bekämpfte, von denen er die Unterstützung bezog, ja er sei sogar Vorstandsmittelglied der letzteren geworden. Horn und fort habe er gegen die Ditsch-Dunderischen agitiert und schließlich sei er noch einer von dem Ditsch-Dunderischen Gewerkschaften besuchten Versammlung der Christlichen, in welcher er ebenfalls gegen die Ditsch-Dunderischen auftrat, am 13. Dezember 1905 aus dem Gewerkschaften ausgeschlossen worden. Der Kläger macht geltend, die freie Hilfskasse sei von dem Gewerkschaften vollständig getrennt zu halten, lediglich die letztere habe er in Anspruch genommen. Er sei nicht ausgetreten, um der Ansprüche seiner Familie an die Kasse nicht verlustig zu geben. Beklagter wie dessen Verteidiger Herr M. A. Dr. Meyer betreiben jedoch darauf, dass freie Hilfskassen wohl rechtlich getrennte Vermaltungen besitzen, aber wirtschaftlich zu einer Organisation gehören und doch hiernach natürlich auch der Ausschlag hätte erfolgen müssen. Das Gericht sprach gegen den Beklagten eine Geldstrafe in Höhe von 10 M. aus, wobei als mildernd in Betracht gezogen wurde, dass der Artikel noch unter dem Eindruck der kürzlich verfallenen Versammlung geschrieben wurde. Das Verfahren des Klägers, zwei sich einander bekämpfenden Organisationen zu gleicher Zeit als Mitglied anzugehören, sei doch ein sehr eigenartliches. Ferner wurde auf Urteilspublikation im hiesigen Amtsgericht erkannt.

\* Eine wichtige Erfindung, die bereits dem Kriegsministerium unterbreitet worden ist, hat der Frankfurter Techniker Spöhrer gemacht. Er hat eine einfache Vorrichtung konstruiert zur Erzielung einer erhöhten Treffsicherheit und Erleichterung beim Einstellen des Wäfers ohne Abschätzung der Entfernung. Mit Hilfe dieser Vorrichtung wird es dem Geschützführer möglich, auch im Falle von Kurzsichtigkeit des Betreffenden, von gedeckter Stellung aus, das Geschütz auf beliebige Entfernungen hin einzurichten, für Treffsicherheit zu garantieren und ebenfalls von seinem gedeckten Ploze aus den Einschlagpunkt genau festzustellen.

### Kerianzeitung

§ Mannheim, 16. Mai. (Strafammer 1.) Verurteilender Herr Landgerichtsdirektor v. Walded. Vertreter der Großh. Staatsbehörde Herr Staatsanwalt Hoffarth.

Bei der Hälfte der heute zur Aburteilung kommenden Fälle handelt es sich um Ehrlichkeitsverbrechen. Im ersten Falle ist ein gewissenloser Pfleger angeklagt, der 40 Jahre alte aus

Zwingenberg gebürtige Tagelöhner Wilhelm Schifferbeder, der im März und April d. J. sich an einem an Kindesstatt angenommenen Mädchen vergangen hat. Das Urteil lautet auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis und Verlust der Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren. — Der aus Nu gebürtige 47 Jahre alte geschiedene Schreiner Plus Kraus und der 40 Jahre alte Javalde Eduard Arnold Knesh: aus Oberschessenz, die sich im Sinne des § 176 Riff. 3 R.-St.-G. mit Schuld beladen, erhalten je 7 Monate Gefängnis und jedem werden außerdem die Ehrenrechte auf 3 Jahre aberkannt.

Eine nicht uninteressante Beileidungsklage machte den Schluss. Der Kläger war der Arbeiter Gottlieb Schmitzer, der Beklagte der Portier Johann Hausch. Schmitzer tritt als Vertreter seiner Frau auf, die von Hausch beleidigt worden sein soll. Hausch soll zu der Frau gesagt haben, sie habe es mit einem gewissen Fischer, ob sie denn glaube, dass er das nicht merke und ferner versucht haben, die Frau zum Ehebruch zu verleiten. Vom Schöffengericht ist Hausch zu 14 Tagen Haft verurteilt worden. Nach der heutigen Vernehmung kam das Gericht zu einem freisprechenden Erkenntnis. Beide intimierte Vorgänge hätten sich unter vier Augen abgespielt. Die Frau des Privatklägers habe allerdings ihre Angaben unter Eid gemacht, aber nach Lage der Dinge habe man Grund, an der Wahrheit ihrer Aussage zu zweifeln.

### Theater, Kunst und Wissenschaft.

Ein Denkmal für Martin Jahn, das reiche, das dem großen, am 4. Mai 1904 in Pest gekorbenen ungarischen Dichter geweiht wird, soll demnächst enthüllt werden und zwar auf dem Schwanenberg bei Pest. Das Denkmal, eine lebensgroße Bronzefigur, ist ein Werk des ungarischen Bildhauers Julius Jankovich und ist bereits so weit fertiggestellt, dass man hofft, es am 14. Juni d. J. feierlich enthüllen zu können.

Die Errichtung einer Funktelegraphenstation auf dem Brocken wird nach der „Walden. Zig.“ geplant. Die Station wird zur Fortführung der in den letzten Jahren zwischen Oberhannover und Berlin-Potsdam veranlassenen wissenschaftlichen Versuche dienen. In besonderen Maße es sich darum handeln, Erfahrungen mit elektrischen Wellen von bestimmter Größe — der abgemessenen Funkentelegraphie — zu sammeln. Die Arbeiten stehen unter der Leitung des Professors Albrecht von Weddellschen Institut in Potsdam.

Von einem interessanten Mannskrisis, der leider einer sofortigen Vernichtung anheimgefallen ist, wird der „Pest. Zig.“ aus Wöllbach berichtet: Das Haus, in dem der Dichter Gottfried August Bürger in dem benachbarten Dorf Wöllbach gewohnt hat, wird zurzeit einer gründlichen Reparatur unterzogen. Bei dieser Gelegenheit fanden die beiden erwachsenen Kinder des jähigen Besitzers auf dem Boden des Hauses einen Vaden Papier. Es waren Gedichte von Bürgers Hand geschrieben. Die beiden jungen Leute lasen darin, da kam die Mutter zum und sagte: „Wie ich der, was beweist sei das!“ guckte hinein und mit den Worten: „Ach, was bräuel sei san demm Tag tau leien“, streich sie die Papiere und warf sie in das Herdfeuer.

### Auszug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Mannheim

- Mai. Bekündere:
1. Hof-Geiger Alb. Fuchs und Christiane Walter.
  2. Schiffer Ernst Walter und Christiane Trautwein.
  3. Schmied Gottfr. Scheffler und Friedr. Kopp.
  4. Schuhm. Joh. Veiter und Maria Meh.
  5. Tagl. Ludm. Grün und Victoria Fischer.
  6. Schlosser Karl Wagner und Marie Welter.
  7. Schreiner Aug. Großmann und Sus. Wfamer.
  8. Kaufm. Leop. Wartenleben und Elsa Bauer.
  9. Fabrikarb. Karl Doreber und Friedr. Mauer.
  10. Verm. Wfth. Wilh. Köhler und Math. Schönlich.
  11. Sergeant Herm. Meyer und Barbara Schottlach.
  12. Sergeant Herm. Seigert und Anna Veier.
  13. Postkoffst. Daniel Junk und Lenchen Bleischer.
  14. Schlosser Paul Hoffart und Anna Benzingert.
  15. Privatm. Joh. Dubs und Anna Groß.
  16. Former Mari. Schmitt und Marie Meh.
  17. Zimmerm. Franz Wechner und Selma Sengewald.
  18. Generolagent Jul. Mehr und Henriette Frey.
  19. Schlosser Konr. Weber und Rosa Welter.
  20. Bediensteter Joh. Gehrig und Marg. Werra.
- Wai. Getraute:
10. Kaufm. Joh. Farenhoff und Marie Hoffmann.
  11. Postf. Gosl. Erwin Steindoch und Elisabeth Koll.
  12. Eisenh. Friedr. Walter und Margd. Rothgeber.
  13. Wagner Wendel. Baumfuß und Anna Stang.
  14. Müller Richard Bergdoll und Luise Meh.
  15. Modellschreiner Peter Ginnreich und Helene Trott.
  16. Stredenbtr. Franz Würtner und Marie Baumgärtner.
  17. Berlinstr. Ludm. Graab und Rich. Köhler.
  18. Kaufm. Rud. Grimmer und Josefine Köh.
  19. Kanalarb. Joh. Neumann und Marg. Weigler.
  20. Schmied Christian Henninger und Gise. Weitas.
  21. Geiger Anton Herz und Johanna Schilling.
  22. Dekorat. Maler Wfr. Kögel und Barb. Arnold.



Verloren.

Spazierstock mit gold. Griff... Verloren am 17. d. M. gold. Damenuhre...

Unterricht.

Jeune dame française, diplômée d'université, donne leçons de français... Prix modérés.

Englisch.

Gründl. Unterricht in Korrespondenz... erteilt W. Mackay (Engl.)...

FRANZÖSISCH A. Dupuy

Lehrbuch der Französischen Sprache... 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

Französisch Ecole française

Lehrbuch der Französischen Sprache... 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

English Lessons

Miss Rosalind Cotsworth... 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

English Lessons

Commercial Correspondence... R. M. Ellwood, E. 1, 3.

43 Privat-Berlin-Schulstunden

für die 100 abzugeben... erteilt W. Mackay (Engl.)...

Vermischtes.

F. Mathes Buchhalter.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

Kaufmann Hermann Schmidt.

Arbeit in feiner feiner... erteilt W. Mackay (Engl.)...

Heirat.

Wid. geb. Herr, 30 Jahre alt... sucht eine Frau...

Annahme von Wäsche

zum Waschen und Säubern... erteilt W. Mackay (Engl.)...

40-50 Rth. Vollmilch

ab 1. Juni abzugeben... erteilt W. Mackay (Engl.)...

Kegel und Kugeln

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

Plissé-Anstalt

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

Geldverkehr.

Likör-Fabrik.

Ein mit dieser Branche gut... erteilt W. Mackay (Engl.)...

I. Hypothek 30000 Mark.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

I. Hypothek 20.000 Mark.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

Gelder

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

Geld-Darlehen

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

Ankauf.

Kaufm. Möbel, Stühle, Tische... erteilt W. Mackay (Engl.)...

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

Bieger's Tannin-Kopfwasser. Alle diejenigen, welche 2-3 mal wöchentlich... Wie alt sind Sie? - Ihr Teint...

Wie alt sind Sie? - Ihr Teint. Ist der Teint abgeblüht... Wie alt sind Sie? - Ihr Teint...

Fahrradhaus L 2, 9 Jean Rief. Automobile, Motor und Fahrräder. Zubehörteile. „Piccolo-Motorwagen“...

Magazin, circa 400 qm. Bureaux A 3, 6. 2 Zimmer als Bureau. 2 Zimmer als Bureau...

Lehringen gesucht. Lehrling. Lehrling. Lehrling. Lehrling. Lehrling. Lehrling. Lehrling. Lehrling. Lehrling. Lehrling.

Lehrmädchen. Lehrmädchen. Lehrmädchen. Lehrmädchen. Lehrmädchen. Lehrmädchen. Lehrmädchen. Lehrmädchen. Lehrmädchen. Lehrmädchen.

Stellen suchen. Stellen suchen. Stellen suchen. Stellen suchen. Stellen suchen. Stellen suchen. Stellen suchen. Stellen suchen. Stellen suchen. Stellen suchen.

Wirtschaften. Wirtschaften. Wirtschaften. Wirtschaften. Wirtschaften. Wirtschaften. Wirtschaften. Wirtschaften. Wirtschaften. Wirtschaften.

Mietgesuche. Mietgesuche. Mietgesuche. Mietgesuche. Mietgesuche. Mietgesuche. Mietgesuche. Mietgesuche. Mietgesuche. Mietgesuche.

Möbl. Zimmer. B 2, 2. B 4, 12. C 4, 20/21. D 3, 16. D 3, 16. D 3, 16. D 3, 16. D 3, 16. D 3, 16. D 3, 16. D 3, 16. D 3, 16. D 3, 16.

Ein 3stöck. Magazin. 300 qm. 300 qm. 300 qm. 300 qm. 300 qm. 300 qm. 300 qm. 300 qm. 300 qm. 300 qm.

Läden. B 1, 5. C 4, 20/21. C 1, 13. C 3, 9. C 3, 9. C 3, 9. C 3, 9. C 3, 9. C 3, 9. C 3, 9. C 3, 9. C 3, 9.

Laden D 2, 8. K 1, 5. K 1, 5. K 1, 5. K 1, 5. K 1, 5. K 1, 5. K 1, 5. K 1, 5. K 1, 5. K 1, 5.

M 1, 4. M 1, 4. M 1, 4. M 1, 4. M 1, 4. M 1, 4. M 1, 4. M 1, 4. M 1, 4. M 1, 4. M 1, 4.

Q 2, 17. Q 2, 17. Q 2, 17. Q 2, 17. Q 2, 17. Q 2, 17. Q 2, 17. Q 2, 17. Q 2, 17. Q 2, 17. Q 2, 17.

Q 2, 17. Q 2, 17. Q 2, 17. Q 2, 17. Q 2, 17. Q 2, 17. Q 2, 17. Q 2, 17. Q 2, 17. Q 2, 17. Q 2, 17.

Q 2, 17. Q 2, 17. Q 2, 17. Q 2, 17. Q 2, 17. Q 2, 17. Q 2, 17. Q 2, 17. Q 2, 17. Q 2, 17. Q 2, 17.

Q 2, 17. Q 2, 17. Q 2, 17. Q 2, 17. Q 2, 17. Q 2, 17. Q 2, 17. Q 2, 17. Q 2, 17. Q 2, 17. Q 2, 17.

**Groß. Hof- u. Nationaltheater**  
**in Mannheim.**  
 Montag, den 21. Mai 1906.  
 48. Vorstellung im Abonnement C.  
**Rater Lampe.**  
 Komödie in 4 Akten von Emil Rosenow.  
 In Szene gesetzt von Regisseur Hugo Walter.

**Personen:**  
 Grunischer, Bauerngutbesitzer und Gemeindevorstand: Emil Fecht.  
 Frau Grunischer: Danna v. Rothenberg.  
 Maart, die Magd: Luise Wagner.  
 Renbert, ein großer Spielwarenverleger: Christian Edelmann.  
 Frau Renbert: Elise De Sant.  
 Hartmann Schönherr, Holzspielwaren-Verleger: Hans Ausfelder.  
 Frau Schönherr: Julie Sanden.  
 Beirud, Holzhändler: Jenny Götter.  
 Heineke, die Kinder: H. Hofmeister.  
 Franzl, Schnitzler: H. Wager.  
 Kiesel: H. Reichebaum.  
 Krummel, der Gefell: Gustav Kallenberger.  
 Weigel, Besatzführer: Hans Godec.  
 Seifert, Gemeindevorstand: Carl Remann-Godt.  
 Frau Seifert: Ella Edelmann.  
 Ulrich, Landdreschler: Alexander Röbert.  
 Frau Ulrich: Lina Heintz.  
 Ein Bauer: Richard Schrödt.  
 Eine Anzahl Schnitzleute, Balzarbeiter und Bauern.  
 Der Schauplatz der Komödie ist ein Spielwarenindustriestadt im oberen sächsischen Erzgebirge.  
 Der 1. Akt spielt auf dem Gemeindeamt, der 2. in der Wohn- und Arbeitsstube der Schnitzlerfamilie Schönherr, der 3. in der Hütte des Gemeindevorstehers und der 4. in Ulrichs Hause.

Kasseneröffnung: 7 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1/10 Uhr.  
 Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.  
 Kleine Eintrittspreise.

**Am Groß. Hoftheater.**  
 Dienstag, 22. Mai 1906, 48. Vorstellung im Abonnement B.  
**Der Widerspännigen Zähmung.**  
 Oper in 4 Akten nach Schillers gleichnamigen Lustspiel bearbeitet von Widmann. Musik von Hermann Götz.  
 Anfang 7 Uhr.

**Vorsicht beim Einkauf**  
 Nur echte Grammophone und echte Grammophonplatten haben künstlerischen Wert und sind vollkommen. Beachten Sie beim Kauf die Schutzmarke  und kaufen Sie keine minderwertigen Fabrikate.

Die Mai-Aufnahmen von Knipfer-Egg, Slezak, Emilie Herzog, Deunth, Jero, Knipfer, Otto Reuther etc. sind erschienen. Die ersten Künstler der Welt eingesungen für Grammophon.  
**Einziges Grammophon-Depot**  
**L. Spiegel & Sohn,**  
 E 3, 14 — Planken — E 3, 14.  
 Allein-Vertreter der Grammophon-A.-G. Berlin.

**Leonhard Wallmann**  
 D 2, 2. Mannheim. Tel. 3887.  
 Spezial-, Betten- u. Ausstattungs-geschäft.

**Special-Corsett-Mass-Geschäft**  
**Louise Baetz**  
 MANNHEIM  
 P 1, 2, Breitestr., III. Et.  
 Eigene Anfertigung  
 Reparaturen und Waschen.

**B. Strauss-Maier**  
 Tel. Nr. 3200 C 2 Nr. 3 Tel. Nr. 3200  
**Wäsche-fabrikation — Ausstattungen**  
 eleganteste und feinste Manufaktur ohne Preis-erhöhung.  
 Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche,  
 Bett- und Tischwäsche  
 zu den allerbilligsten Preisen.

**Julius Branz**  
 Seifen- u. Stock-Fabrik  
 Reparatur-Workstätte.  
 P 1, 2  
 Breitestrasse.

Ich gestatte mir hiermit die  
**Eröffnung** meiner **Restoration**  
 Sommer- sowie meiner eigenen  
**Conditorei u. Feinbäckerei mit Kaffee**  
 im **Friedrichspark**  
 bekannt zu geben. — Ferner bringe meinen bekannt  
**vorzüglichen Mittagstisch**  
 zu Mk. 1.80 und Mk. 2.50  
 — im Abonnement billiger — in empfehlende Erinnerung.  
**Soupers** von Mk. 2.— an und **à la carte.**  
 NB. Forellen stets lebend aus eigenem Bassin. — Täglich div. Sorten Eis.  
 Ergebenst  
**Theodor Oefner**  
 Restaurateur Friedrichspark.

**Verein der Mannheimer Wirte**  
 Eingetragener Verein. — Gegründet 1884.  
 Am Dienstag, 22. Mai d. J., nachmittags 4 Uhr, findet bei Kollege Karl Hoffmann „zur Centralhalle“, Q 2, 10, eine  
**allgemeine Wirt-Ver-sammlung**  
 statt mit folgender  
**Tages-Ordnung:**  
 1. Bericht über den Vorjährigen Rechenschaftsbericht.  
 2. Die allgemeine Lage des Wirtsgewerbes mit besonderer Berücksichtigung der Sicherstellung der Gewerbetreibenden.  
 3. Beschlüsse.  
 In dieser Versammlung haben wir die Herren Gewerbetreibenden und Wirtinnen, sowie sämtliche Wirt-Mannheimer und Umgebung, auch Nichtmitglieder, hoff. an.  
 Mannheim, den 25. Mai 1906. Der Vorstand.

**Medizinalkasse d. kath. Vereine K 1, 17**  
 Am Monat Mai ist der Eintritt frei.  
**Rosengarten Mannheim**  
 Nibelungensaal.  
 Die von der Rosengartenkommission veranstalteten regelmäßigen  
**Sommerkonzerte**  
 beginnen am  
**Montag, den 21. Mai 1906.**  
 Weitere Konzert-Tage:  
 Dienstag, den 29. Mai, 5. 12. 19. u. 26. Juni,  
 3. 10. 17. 24. u. 31. Juli, 7. 14. 21. u. 28. August, 4. u. 11. September.  
 Samstag, 2. 16. u. 30. Juni, 14. u. 28. Juli, 11. u. 25. August, 8. September.  
 Sonntag, 10. u. 24. Juni, 8. u. 22. Juli, 5. u. 19. August, 2. u. 16. September.  
 Orchester: Das vollständige, aus 60 Künstlern bestehende Kaim-Orchester aus München unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Emil Kaim.  
 Für die Dienstagskonzerte ist die Mitwirkung von Gast-dirigenten und Solisten vorgesehen.  
 Die Konzerte finden ausschließlich im Nibelungensaal bei Wirtschaftsbetrieb statt. Bei günstiger Witterung werden in den Pausen die Solistinnen nach dem beliebigen Garten für die Konzertsänger geöffnet.  
 Konzertanfang jeweils abends 8 1/2 Uhr.  
 Kasseneröffnung 8 Uhr.  
 Eintrittspreise: Logen 50 Pfg., Hauptarten 5 Mk., Generalabonnements, für den Inhaber und die ganze Saison gültig, 10 Mk.  
 Kartenerwerb in den durch Plakate kenntlich gemachten Vorverkaufsstellen, beim Postler im Rosengarten und an der Abendkasse. Nach den Eintrittskarten sind von jeder Person über 14 Jahren die vorchriftsmäßigen Einlasskarten à 10 Pfg. zu lösen.  
 Größnungskonzert am 21. Mai:  
**Großer Richard Wagner-Abend**  
**Ernst Levi, Dampf-Plissée-Anstalt**  
 M 4, 7. Mannheim M 4, 7.  
 Anfertigung von:  
 Baus, Lampenschirmen und Unterrockvolants

**Rosengarten Mannheim**  
 Nibelungensaal.  
**I. Sommer-Konzert**  
 Kaim-Orchesters.  
 Grosser Richard Wagner-Abend.  
 Vortrags-Ordnung:  
 I. Overture zum Festspiel des Holländer. 2. Ouverture zum 3. Akt und Brändiger aus Koblenz. 3. Overture zu Launische Mädchen. 4. Overture zum 1. Akt des Tristan und Isolde. 5. Overture zum 1. Akt des Siegfried. 6. Overture zum 1. Akt des Siegfried. 7. Siegfrieds Rheinfahrt aus Götterdämmerung.  
 II. 8. Vorspiel zu Tristan und Isolde. 9. Kluge'sche Rhapsodie aus Tristan und Isolde. 10. Vorspiel zum 1. Akt des Tristan und Isolde. 11. Vorspiel zu den Meistersängern von Nürnberg.  
 Das Konzert findet bei Wirtschaftsbetrieb statt. Bei günstiger Witterung werden in den Pausen die Solistinnen nach dem beliebigen Garten für die Konzertsänger geöffnet.  
 Kasseneröffnung abends 8 Uhr.  
 Eintrittspreise: Logen 50 Pfg., Hauptarten 5 Mk., Generalabonnements, für den Inhaber ausgelegt und für die ganze Saison gültig, 10 Mk.  
 Kartenerwerb in den durch Plakate kenntlich gemachten Vorverkaufsstellen, beim Postler im Rosengarten und an der Abendkasse. Nach den Eintrittskarten sind von jeder Person über 14 Jahren die vorchriftsmäßigen Einlasskarten à 10 Pfg. zu lösen.  
**Pferde-Rennen**  
 des Pfälzischen Rennvereins Neustadt a. S. zu Hagloch  
 am Donnerstag (Himmelfahrtstag), den 24. Mai 1906  
 und am Sonntag, den 27. Mai 1906,  
 je nachmittags 2 1/2 Uhr beginnen.  
 Am 1. Tage 7 und am 2. Tage 6 Rennen.  
 Preis der Eintrittskarten: Erdbeer Mk. 4.—, 1. Platz Mk. 2.—, 2. Platz Mk. 1.—, 3. Platz 50 Pfg.  
 Vorverkauf: Für Mitglieder nur im Programm; für Nichtmitglieder bei Herrn Philipp Ruf, Hagloch, Haglochstr. 10, und bei Herrn August Levi, Hagloch, Haglochstr. 10.  
 Tagesverkauf: An den Kasernen und bei den Wägen zum Rennplatz.  
 Die pfälzischen Rennvereine gewähren Bahnbesitzer-Entlassung in der Weise, dass die an den Rennplätzen gemachten Einlasskarten nach Hagloch zur freien Verfügung der Rennvereine (Abonnenten und Nicht-Abonnenten) zu lösen sind.  
 In Hagloch werden anhalten an den beiden Rennplätzen:  
 a) Schnellzug 97 (von Straßburg nach Hagloch) ab Hagloch 11 1/2 h. verlässt.  
 b) Schnellzug 10 (von Frankfurt a. M. kommend) ab Hagloch 11 1/2 h. verlässt.  
 c) D-Zug 8 (von Straßburg kommend) ab Hagloch 11 1/2 h. verlässt.  
 d) Schnellzug 10 (nach Straßburg) Hagloch ab 11 1/2 h. nachmittags. Für Reisende nach Hagloch und weiteren Stationen.  
 Sonderzug nach Hagloch: Ab Hagloch 11 1/2 h. nach Hagloch, ab Hagloch 11 1/2 h. an Hagloch 11 1/2 h.  
 Bahnbesitzer und Postwagen müssen links am Ausgang des Ortes im Halbenweg absteigen werden. Bahnbesitzer müssen sich auf dem Halbenweg nach Hagloch oder Hagloch lösen.  
 Offiziell über den Rennplatz am Hagloch und 1. Platz.  
 Annahme von Wetten an den Renntagen im Sekretariat des Vereins zu Hagloch bis Mittag 12 Uhr.  
 Die Vorstandschafft  
 des pfälzischen Rennvereins Neustadt a. S. Hagloch.

**Erkrankung**  
 der Dienboten Mannheim.  
 Stellenvermittlung  
 für häusliche Dienboten.  
 Häusliche Dienboten, die erkrankt sind, können in den Krankenhäusern, in denen sie arbeiten, nicht aufgenommen werden. Die Stellenvermittlung der Dienboten O 3 1212, Stellen vermittelt.  
 Von den Krankenkassen wird ein Betrag für ihre Kosten von 1 Mk. pränumerando erhalten.  
 Die Verwaltung:  
 Kempf.  
**Einzelne Möbel**  
 erhalten Sie  
 von  
**5 Mk.**  
 Anzahlung  
 an nur bei  
**N. Fuchs**  
 D 5, 7.  
 H. Gehr.-Zug-Platz 1, 30 Pfg.  
 Süß-Puller in Ballen 1,20 Pfg.  
 Gummihalter Käse 1,20 Pfg.  
 bei 2 Pfd. Abnahme 95 Pfg.  
 bei 3 Pfd. Abnahme 90 Pfg.  
 Getränke, geklopft 8 Pfg.  
 feine süßener 5, 6, 7 Pfg.  
 M. Pfälzer Honig (Caroline) je Pfd. 80 Pfg.  
 M. Wäckerle, Honig je Pfd. 80 Pfg.  
 erst Gültiger Wäckerle je Pfd. 80 Pfg.  
 Goh. Gomer je Pfd. 80 Pfg.  
 Wiedervert, Konditorei u. Hotels, Neustadt a. S. Wirt erhalten jeden Monat 10000  
 Joh. Beckmann, P 2, 5.  
**Nur 1 Mark**  
 kostet ein Los der  
 Weimar-Blindenheim  
 Geldlotterie  
 Ziehung 25. 28. Mai  
 bestimmt.  
 Gesamtgewinn mit  
 nur 45000 bar  
 1. Haupttreffer mit  
 Mark 20000 bar  
 1 Gewinn 200 5000  
 2 „ 1000 2000  
 3 „ 500 2000  
 4 „ 200 1000  
 5 „ 100 2000  
 3300 à 20, 10, 5—13000  
 Bar je Lot 45000  
 Lotte à 10.—, 11 Stück 20.—, 10.—, 10.— und 10.—  
 25 Pfg. empfiehlt 33217  
 Carl Wos.  
 Bankgeschäft Hartmann.  
**Fahrräder**  
 nur erstkl. Fabrikate  
 empfiehlt  
 zu äusserst billig. Preisen  
**Langenstein,**  
 Q 3, 5. 6020  
 mechan. Rep.-Workstätte.  
**Na-Nu.**  
 wirkungsvolles Kopflin-  
 mittel. Pl. 3. 1/2. in  
 Mannheim, 1. d. Gänge-  
 schule und Prognose  
 H. B. Smith, Redar, 4  
 Friedrichstr. 1. 4861

**MARCHIVUM**